



## Konflikte aus der (allgemeinen) Luftfahrt

### Beispiel 2: betriebswirtschaftliche Verluste

Was würden Sie sagen?

Eine Geschäftsreisemaschine geht zur sogenannten Jahresnachprüfung und (sogenannten) 100-Stunden-Kontrolle (beides vorgeschriebene, regelmäßige Überprüfungen der Flugzeuge [einmal pro Jahr /nach jeweils 100 Stunden Betriebszeit] in die Werft.

Die Maschine wird von dem Unternehmen, dem sie gehört, intensiv betrieblich für geschäftliche Reisen genutzt, z.B. werden Mechaniker und Ingenieure innerhalb Europas zeitnah dorthin transportiert, wo sie akut dringend benötigt werden.

Demzufolge drängt das Unternehmen auf eine möglichst exakte zeitliche Prognose, wann die Maschine wieder zur Verfügung stehen wird.

Als Konsequenz untersucht die Werft die Maschine erst sehr gründlich, um sich daraufhin auf einen adäquat bemessenen Zeitraum von drei Wochen festzulegen.

Dies hat zur Folge, dass das Unternehmen den Flieger für die Zeit danach mit einer selbst auferlegten, zusätzlichen Karenzzeit von weiteren zwei Tagen intensiv für Termine innerhalb Europas verplant, die sonst nur mit massiven Aufwand und erheblichen Kosten für Linienflüge, Warentransporte etc. wahrgenommen werden könnten.

Kurz vor Ablauf der drei Wochen heißt es dann plötzlich seitens der Werft, man habe, als man die Maschine in die Werft übernommen hätte, sofort ein Ersatzteil bestellt, und aber erst am Ende der drei Wochen, als dieses schließlich eingebaut werden sollte, festgestellt, dass das Bauteil nicht passt. Demzufolge würde sich jetzt eine neuerliche Verzögerung von ungefähr 7-10 Tagen ergeben.

Der für das Unternehmen daraus entstehende Schaden in Form von Ersatztickets, vermeidbaren Übernachtungen, vermehrtem Zeitaufwand etc. wird auf einige zig 1000 € geschätzt.

Wie es ausgegangen ist? Was meinen Sie?